

Kinder trainieren Verhalten im Verkehr

Auf Initiative von Eltern und des Bürgervereins Lindental-Gatherhof beteiligten sich die ansässigen Kindertagesstätten, die Grundschulen und das Berufskolleg Kaufmannsschule am „Aktionstag Verkehrssicherheit“.

7.3.17

VON CHRISTINE VAN DELDEN

LINDENTAL Gestern war es soweit: In Lindental-Gatherhof fand der „Aktionstag Verkehrssicherheit“ statt, den viele Helfer und Akteure seit etwa einem halben Jahr geplant und vorbereitet hatten. Angeregt wurde dieser Aktionstag vor einem Jahr auf der Bürgerversammlung durch Eltern, die die Verkehrssituation in der Siedlung beklagten und über Abhilfe nachdachten. Gemeinsam mit Polizei, THW, ADAC und „Freddy Fair“, dem Maskottchen der Aktion Fairkehr, ist ein abwechslungsreiches und informatives Programm entstanden, an dem alle Beteiligten großen Spaß hatten. Ingeborg Müllers, die 1. Vorsitzende des Bürgervereins Lindental-Gatherhof, lobt alle, die mitgeholfen haben: „Was die Mitarbeitenden geschafft haben, ist überwältigend!“ Sie sieht mit der Aktion eine gute Grundlage geschaffen, um darauf aufzubauen, und kann sich vorstellen, dass sie wiederholt wird.

Die erwachsenen Schüler der Kaufmannsschule haben verschiedene Projekte entwickelt und diese den Mädchen und Jungen der benachbarten Grundschulen vorgestellt. Sie haben beispielsweise Statements aus dem Lehrerkollegium gesammelt: „Die Eltern der Grundschüler fahren schlimmer als die Schüler“ oder Stimmen aus der Nachbarschaft: „Meine Ausfahrt wird oft zugesperrt“. Aus der erfragten Schülersperspektive erweisen sich zum Beispiel fehlende Zebrastreifen oder zu kurze Ampelschaltungen für Fußgänger als problematisch. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Befragungen flossen in ein eigenes Filmprojekt ein.



Verkehrserziehung in Lindental-Gatherhof: Auch das richtige Überqueren einer Fahrbahn will gelernt sein.

RP-FOTO: THOMAS LAMMERTZ

Nach der Präsentation des Films kam von beiden Seiten eine positive Reaktion: Ein Grundschüler fand den Film „spannend und voll cool“ und der Berufsschüler Insan Karaca bekannte: „Man spiegelt sich selbst in so einem Projekt; ich nehme jetzt viel mehr Rücksicht auf Kinder.“

Ähnlich eindrückliche Erfahrungen vermittelte die ADAC-Verkehrsschule, die in fünf Themen-Zelten einen Parcours aufgebaut hatte, in denen unter anderem mit einer „Auschbrille“ die Auswirkungen von 0,8 Promille Alkohol auf die Reaktionsfähigkeit nachvollzogen werden konnte. Andrea Stehmeyer von der ADAC-Stiftung „Gelber Engel“ betont die Wichtigkeit der „Ver-

kehrswelt“, da es für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren nicht viele vergleichbare Angebote gebe.

Auf dem gemeinsamen Schulhof der Grundschulen wurde unter der Moderation von Jochen Kuhues, einem pensionierten Polizeibeamten, ein Fahrradtraining angeboten, bei dem es nicht nur um die Schulung der Motorik ging, sondern auch um den korrekten Einsatz der Bremse. Nebenher erklärte ein Vater, Uwe Burbach, der einen Fahrradhandel in der Nachbarschaft betreibt, die Funktionsweise und die Besonderheiten eines Fahrrads und was dessen Verkehrssicherheit ausmacht.

Besonders eindrücklich war die Demonstration des „Toten Win-

DIE BETEILIGTEN

Schulen, Kitas, Polizei, Freddy Fair und Co.

Zustande gekommen ist der Aktionstag als eindrucksvolles Zusammenspiel der Kindertagesstätten Am Kinderhort und Dülkener Straße, der St. Michael- und der Linden-Grundschule, der Zweigstelle der Kaufmannsschule am Konnertfeld sowie der Eltern aus der Siedlung.

Mitwirkende waren außerdem die Polizei, das THW, der ADAC und „Freddy Fair“ von der Aktion „Krefelder Fairkehr“.

kels“, den der Technische Hilfsdienst vorführte: Eine ganze Grundschulklasse wurde in ihm für den Fahrer „unsichtbar“. Da fiel es dann nicht so sehr ins Gewicht, dass der Polizei mit ihrer Laser-Geschwindigkeitsmessung kein „Raser“ ins Netz ging. Der Aktionstag hatte sich augenscheinlich in der Siedlung herumgesprochen.

Eine sichtbare Erinnerung an den Aktionstag Verkehrssicherheit werden drei Piktogramme und ein Spiegel sein, finanziert durch Eltern, Bürgerverein und Siedlergemeinschaft. Sie werden dazu beitragen, dass der Verkehr in Lindental zumindest an der Straße Op de Pley sicherer wird.